



(19)

Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 048 908 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
02.11.2000 Patentblatt 2000/44

(51) Int. Cl.⁷: **F24H 9/12, F24D 19/02**

(21) Anmeldenummer: **00108721.2**

(22) Anmeldetag: **22.04.2000**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Heuel, Wilhelm**
D-57489 Drolshagen (DE)

(30) Priorität: **26.04.1999 DE 19918690**

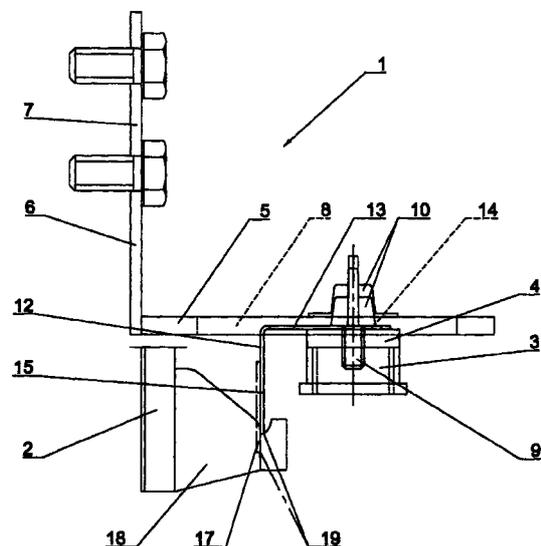
(74) Vertreter:
Pürckhauer, Rolf, Dipl.-Ing.
Am Rosenwald 25
57234 Wilnsdorf (DE)

(71) Anmelder: **Heuel, Wilhelm**
D-57489 Drolshagen (DE)

(54) **Vorrichtung zum nachträglichen Anbringen von Halteeinrichtungen, wie ein- oder mehrteiligen Montageschienen, Montagedübeln o.dgl., für Heizkörper o.dgl.**

(57) Es handelt sich um eine Vorrichtung (1) zum nachträglichen Anbringen von Halteeinrichtungen, wie ein- oder mehrteiligen Montageschienen (2), Montagedübeln o.dgl., für Heizkörper o.dgl. an Wände, wobei Anschlußfittings von Rohrleitungen fest in der Wand bzw. in dem Boden integriert sind. Um eine Vorrichtung zu schaffen, bei der ein Bezug von Vormontage der Anschlußfittings und Anschlußstutzen bzw. -muffen zur Endmontage der Halteeinrichtungen mit Heizkörper hergestellt ist, besteht die Vorrichtung (1) aus einer mit die Anschlußfittings verbindende und/oder verschließende Anschlußstutzen (3) versehenen Leiste (4), an deren seitlich überstehenden Enden (11) mindestens ein in horizontaler und vertikaler Richtung einstellbares, L-förmiges, den Haltepunkt des Heizkörpers, beispielsweise den unteren Rand desselben, simulierendes Halteglied (12) vorgesehen ist.

Fig. 2



EP 1 048 908 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum nachträglichen Anbringen von Halteeinrichtungen, wie ein- oder mehrteiligen Montageschienen, Montagedübeln o.dgl., für Heizkörper o.dgl. an Wände, wobei Anschlußfittings von Rohrleitungen fest in der Wand bzw. in dem Boden integriert sind.

[0002] Heutzutage werden Heizkörper zumeist an im Boden bzw. im Estrich verlegte Rohrleitungen angeschlossen. Dazu weist eine Vielzahl von handelsüblichen Heizkörpern entsprechende Anschlußstutzen bzw. -muffen an ihren unteren Seiten auf, wobei diese unteren Anschlußstutzen bzw. -muffen zu dem Boden bzw. Estrich gerichtet sind.

[0003] Während der Rohbauphase eines Gebäudes werden die Rohrleitungen zum Anschluß von Heizkörpern bereits verlegt, ohne daß Heizkörper montiert sind. Dazu ist eine Vorrichtung notwendig, die die unteren Anschlußstutzen bzw. -muffen des Heizkörpers simuliert, damit der Heizkörper bzw. die Anschlußfittings der Rohrleitungen bei der Endmontage des Heizkörpers richtig sitzt bzw. sitzen.

[0004] Zum Verputzen der Wände ist es jedoch notwendig, die an der Wand befestigte Halterung der Vorrichtung zu lösen. Dies wirkt sich auf die Position der Anschlußfittings nicht negativ aus, da diese durch den Estrich oder sonstige Fixierungen gehalten sind.

[0005] Die Halterungen entsprechen zumeist nicht den Halteeinrichtungen, mit denen der Heizkörper später an der Wand gehalten wird. Außerdem erscheint ein Wiederfinden von überputzten Bohrungen sehr schwierig. Auch ein exaktes Positionieren der Anschlußstutzen bzw. -muffen der Vorrichtung und des Heizkörpers gestaltet sich sehr schwierig, da keinerlei Anhaltspunkte für die exakte Befestigung der Halteeinrichtung gegeben sind.

[0006] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung der angegebenen Gattung zu schaffen, bei der ein Bezug von Vormontage der Anschlußfittings und Anschlußstutzen bzw. -muffen zur Endmontage der Halteeinrichtungen mit Heizkörper hergestellt ist.

[0007] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Kennzeichnungsmerkmale des Patentanspruchs 1 gelöst.

[0008] Zweckmäßige Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

[0009] Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels mit Bezug auf die Zeichnung. Dabei zeigt

Fig. 1 eine Vorderansicht der erfindungsgemäßen Vorrichtung und

Fig. 2 eine Seitenansicht der Vorrichtung.

[0010] Die in den Figuren dargestellte Vorrichtung 1

zum nachträglichen Anbringen von Halteeinrichtungen (bei dem hier beschriebenen Ausführungsbeispiel eine ein- oder mehrteilige Montageschiene 2) für Heizkörper o.dgl. an Wände, wobei Anschlußfittings von Rohrleitungen fest in der Wand bzw. in den Boden integriert sind, besteht aus einer mit die Anschlußfittings verbindenden und/oder verschließenden Anschlußstutzen 3 versehenen Leiste 4, die an einem Schenkel 5 einer L-förmig ausgebildeten Haltevorrichtung 6 verschiebbar geführt und feststellbar ist. Der andere Schenkel 7 der Haltevorrichtung 6 ist an einer Wand befestigbar.

[0011] Zur Verstellung der Leiste 4 ist in dem einen Schenkel 5 der Haltevorrichtung 6 ein Langloch 8 vorgesehen, durch das der Schaft 9 einer Schraube 10, vorzugsweise einer Flügelschraube, bis in die Leiste 4 ragt.

[0012] Zur waagerechten Ausrichtung der Anschlußstutzen 3 ist an der Leiste 4 eine Libelle angeordnet (nicht dargestellt).

[0013] An den seitlich überstehenden Enden 11 der Leiste 4 ist mindestens ein festes oder in horizontaler und vertikaler Richtung einstellbares, L-förmiges, den Befestigungspunkt des Heizkörpers, z.B. den unteren Rand oder eine Lasche desselben, simulierendes Halteteil 12 vorgesehen. Dieses Halteteil 12 weist in seinem horizontalen Schenkel 13 ein Langloch 14 oder mehrere Bohrungen auf, durch das bzw. die der Schaft 9 einer weiteren Schraube 10, vorzugsweise einer Flügelschraube, bis in die Leiste 4 ragt. Bei der Ausführung mit mehreren Bohrungen können dieselben bestimmten Heizkörpern zugeordnet sein, wodurch die Einstellung des Halteteils 12 wesentlich erleichtert wird.

[0014] Zur vertikalen Einstellung des L-förmigen Halteteils 12 kann dasselbe entweder an seinem vertikalen Schenkel 15 mehrere übereinander angeordnete Sollbruchstellen 16 oder eine an demselben verschiebbar geführte und feststellbare Lasche 17 (strichpunktiert dargestellt) aufweisen. Die Feststellung der Lasche 17 kann, wie bereits vorher beschrieben, mittels einer Flügelschraube erfolgen. Die Lasche 17 kann selbstverständlich auch einem bestimmten Heizkörper zugeordnet sein, die von Heizkörper zu Heizkörper austauschbar ist. Dabei ist eine Verschiebbarkeit der Lasche 17 nicht notwendig bzw. nicht erwünscht, da die Verschiebbarkeit eine exakte Einstellung der Lasche 17 erschweren würde.

[0015] Nachfolgend wird noch die Anwendung der Vorrichtung beschrieben.

[0016] Zunächst wird die Vorrichtung 1 auf den später zu montierenden Heizkörper eingestellt. Dazu wird der Abstand des Heizkörpers von der Wand mittels der Leiste 4 auf dem einen Schenkel 5 der Haltevorrichtung 6 eingestellt. Ebenso wird das Halteteil 12 bzw. ggf. die Lasche 17 entsprechend dem unteren Haltepunkt des Heizkörpers eingestellt.

[0017] Nach der erfolgten Einstellung wird die Vorrichtung 1 mit der Haltevorrichtung 6 bzw. dem anderen Schenkel 7 derselben, in dem verschiedene Befesti-

gungsbohrungen vorgesehen sind (nicht dargestellt), an der unverputzten Wand angeschraubt. Anschließend können die Rohrleitungen verlegt werden, wobei die Anschlußfittings derselben in die Anschlußstutzen 3 der Leiste 4 eingeschraubt und dort gehalten werden.

[0018] Nach dem Fixieren der Rohrleitungen auf dem Boden oder in der Wand und vor dem Verputzen der Wand wird die Haltevorrichtung 6 von der Wand gelöst und von der Leiste 4 abgenommen, so daß die Leiste 4 mit ihren Anschlußstutzen 3 auf den Anschlußfittings steht.

[0019] Wenn nach dem Verputzen der Heizkörper nun montiert werden soll, braucht die Halteeinrichtung, z.B. die Montagेशchiene 2, mit ihrem unteren Halter 18 nur an der unteren Kante 19 des Halteteils 12 bzw. der Lasche 17 angesetzt zu werden, wobei die Befestigungspunkte der Montagेशchiene 2 an der Wand markiert werden können. Nach der Markierung oder der Befestigung der ersten Montagेशchiene 2 können die Befestigungspunkte der zweiten Montagेशchiene 2 mit Hilfe einer Wasserwaage o.dgl. markiert und gebohrt werden.

[0020] Nach der Befestigung der Montagेशchienen 2 kann dann die Leiste 4 von den Anschlußfittings abgenommen und der Heizkörper komplett installiert werden.

[0021] Wenn mindestens eine der Befestigungsbohrungen in dem anderen Schenkel 7 der Haltevorrichtung 6 mit der unteren Befestigungsbohrung der Montagेशchiene 2 übereinstimmt, kann die Bohrung in der Wand und der darin befindliche Dübel zur Befestigung der Montagेशchiene genutzt werden.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum nachträglichen Anbringen von Halteeinrichtungen, wie ein- oder mehrteiligen Montagेशchienen, Montagedübeln o.dgl., für Heizkörper o.dgl. an Wände, wobei Anschlußfittings von Rohrleitungen fest in der Wand bzw. in dem Boden integriert sind, gekennzeichnet durch eine mit die Anschlußfittings verbindende und/oder verschließende Anschlußstutzen (3) versehene Leiste (4), an deren seitlich überstehenden Enden (11) mindestens ein in horizontaler und vertikaler Richtung einstellbares, L-förmiges, den Haltepunkt des Heizkörpers, beispielsweise den unteren Rand desselben, simulierendes Halteteil (12) vorgesehen ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Leiste (4) an einem Schenkel (5) einer L-förmig ausgebildeten Haltevorrichtung (6) verschiebbar geführt und feststellbar ist, wobei der andere Schenkel (7) der Haltevorrichtung (6) an einer Wand anschraubbar ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß zur Verstellung der Leiste (4)

in dem einen Schenkel (5) der Haltevorrichtung (6) ein Langloch (8) vorgesehen ist, durch das der Schaft (9) einer Schraube (10), vorzugsweise einer Flügelschraube bis in die Leiste (4) ragt.

4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß zur waagerechten Ausrichtung der Anschlußstutzen (3) an der Leiste (4) eine Libelle angeordnet ist.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eine Befestigungsbohrung in dem anderen Schenkel (7) der Haltevorrichtung (6) der unteren Befestigungsbohrung der Halteeinrichtung entspricht.
6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das L-förmige Halteteil (12) in seinem horizontalen Schenkel (13) ein Langloch (14) oder mehrere Bohrungen aufweist, durch das bzw. die der Schaft (9) einer Schraube (10), vorzugsweise einer Flügelschraube bis in die Leiste (4) ragt.
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das L-förmige Halteteil (12) an seinem vertikalen Schenkel (15) mehrere übereinander angeordnete Sollbruchstellen (16) zur vertikalen Einstellung aufweist.
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das L-förmige Halteteil (12) an seinem vertikalen Schenkel (15) eine an demselben verschiebbar geführte und feststellbare Lasche (17) aufweist.

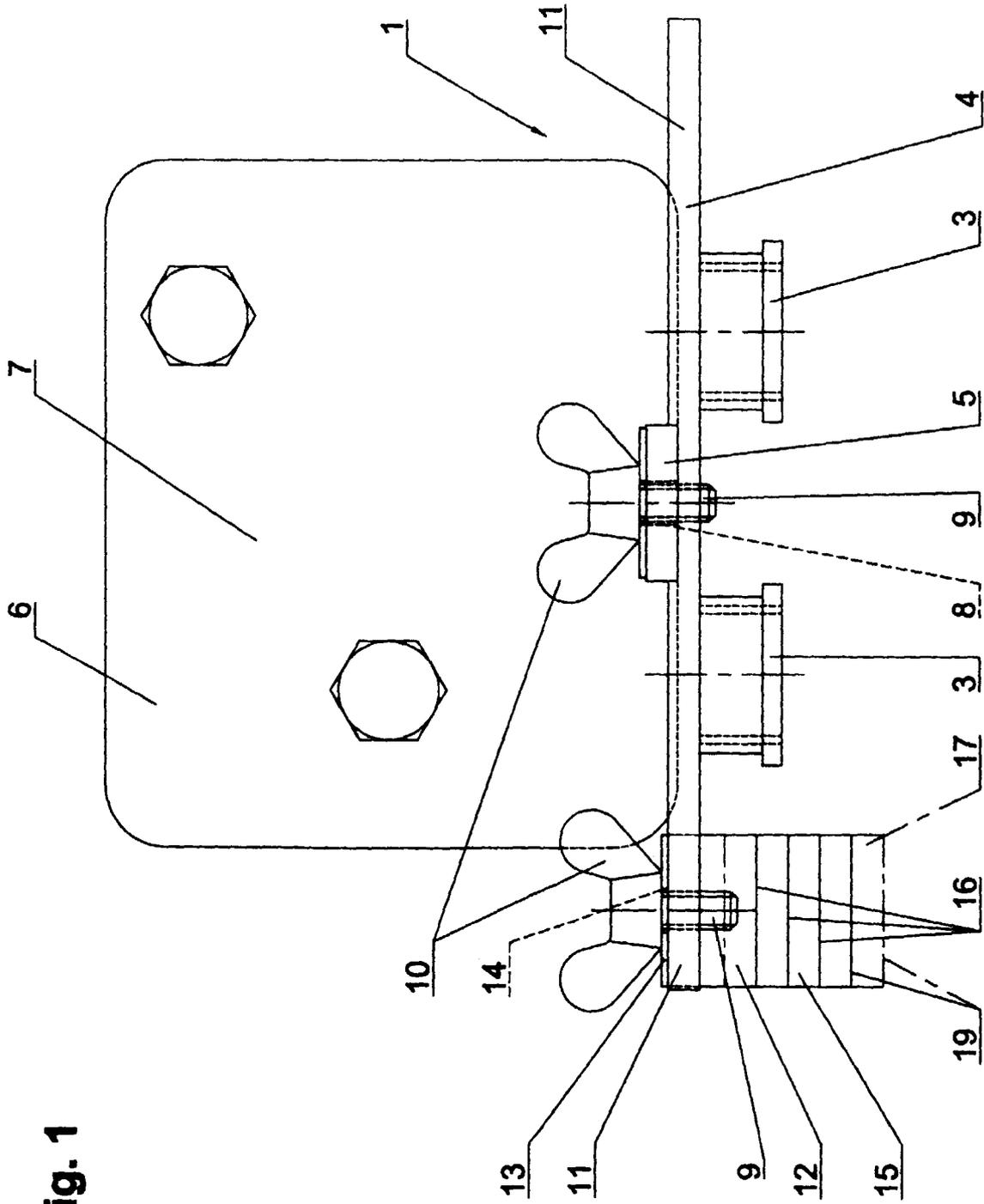


Fig. 1

Fig. 2

